

WOCHENBERICHT

DES

INSTITUTS FÜR KONJUNKTURFORSCHUNG

HERAUSGEBER: PROF. DR. ERNST WAGEMANN

10. JAHRGANG

BERLIN, DEN 6. OKTOBER 1937

NUMMER 40

Nachdruck und Vervielfältigung sowie schriftliche, telegraphische und telephonische
Verbreitung — auch auszugsweise — ohne besondere Genehmigung nicht zulässig

Die Zahlen der Woche

Deutschlands Sachgüterproduktion

Deutschlands Erzeugung an Sachgütern ist im vergangenen Jahr weiter kräftig gestiegen. Im Ergebnis des Jahres 1936 war sowohl die industrielle als auch die landwirtschaftliche Erzeugung der Menge nach schon bedeutend größer als zur Zeit des letzten Hochstandes, 1928/29.

Den Nettowert der deutschen Sachgüterproduktion kann man für das Jahr 1936 auf etwa 40 bis 45 Mrd. RM veranschlagen; davon entfallen auf Industrie und Handwerk schätzungsweise 30 bis 35 Mrd. RM, auf die Landwirtschaft ungefähr 10 Mrd. RM. 1932 hatte der Nettowert der Sachgüterproduktion etwa 27 Mrd. RM betragen.

	Kalenderjahre								
	1928	1929	1930	1931	1932	1933	1934	1935	1936
Sachgüterproduktion, Volumen	100	101	93	81	73	79	92	100	109
davon Industrie ¹⁾	100	100	87	70	58	66	83	95	108
Landwirtschaft ²⁾	100	103,5	105	106,5	106	107	112,5	112,5	²⁾ 111,5
Sachgüterproduktion, Werte Mrd. RM (netto)	45	.	.	.	27	.	.	.	40-45

¹⁾ Jährliche Indexziffer des I. f. K. — ²⁾ Errechnet aus dem Durchschnitt zweier Wirtschaftsjahre für den Zeitraum eines Kalenderjahres. —

³⁾ Die gegenüber 1935 niedrigere Zahl der Agrarproduktion erklärt sich aus der Umstellung der zunächst für Wirtschaftsjahre berechneten Indexziffer auf Kalenderjahre. Auf das Wirtschaftsjahr berechnet, ist — wie die Übersicht auf S. 228 zeigt — die landwirtschaftliche Erzeugung 1936/1937 gestiegen.

Die deutsche Agrarproduktion

Der Wert der landwirtschaftlichen Erzeugung kann für 1936/37 auf etwa 11,9 Mrd. RM geschätzt werden. Er liegt damit um etwa 0,3 Mrd. RM über dem Vorjahr und um mehr als 3 Mrd. RM über dem Tiefstand des Jahres 1932/33.

Vom gesamten Wert der landwirtschaftlichen Erzeugung entfallen — ebenso wie in den vorangegangenen Jahren — etwa vier Zehntel auf

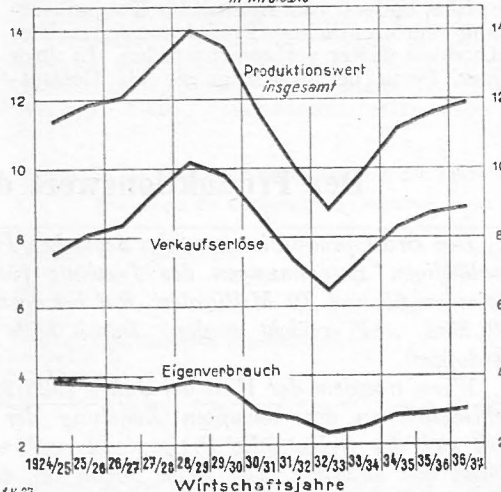
Wert der landwirtschaftlichen Erzeugung

Wirtschafts- Jahre	Ver- kaufs- erlöse	Eigen- ver- brauch	Ins- ¹⁾ ge- samt	davon			
				pflanz.	tier.	pflanz.	tier.
				Erzeugnisse			
				Mrd. RM			in v. H.
1924/25	7,5	3,8	11,4	4,4	6,9	39	61
1925/26	8,1	3,8	11,9	4,2	7,6	36	64
1926/27	8,3	3,7	12,0	4,6	7,4	38	62
1927/28	9,3	3,6	13,0	5,0	7,9	39	61
1928/29	10,2	3,8	14,0	5,2	8,8	37	63
1929/30	9,8	3,7	13,5	5,0	8,5	37	63
1930/31	8,6	3,0	11,6	4,3	7,3	37	63
1931/32	7,4	2,8	10,1	4,3	5,9	42	58
1932/33	6,4	2,3	8,7	3,6	5,1	42	58
1933/34	7,4	2,5	9,9	3,8	6,0	39	61
1934/35	8,3	2,9	11,2	4,4	6,7	39	61
1935/36	8,7	2,9	11,6	4,6	7,0	39	61
1936/37 ²⁾	8,9	3,0	11,9	4,7	7,2	39	61

¹⁾ Abweichungen in den Summen ergeben sich durch Aufrundung oder Abrundung der Zahlen. — ²⁾ Vorläufig.

Der Wert der landwirtschaftlichen Erzeugung setzt sich zusammen aus den verkauften Mengen plus den im Haushalt der Erzeuger selbst verbrauchten Mengen. Über die Methode der Berechnung des Wertes der landwirtschaftlichen Erzeugung sowie des landwirtschaftlichen Produktionsindex vgl. Wochenbericht des Instituts für Konjunkturforschung, 9. Jahrgang, Nr. 32, S. 128.

DER WERT DER LANDWIRTSCHAFTLICHEN ERZEUGUNG in Mrd. RM



pflanzliche Erzeugnisse und sechs Zehntel auf tierische Produkte.

Dem Volumen nach, d. h. in gleichbleibenden Preisen ausgedrückt, ist die Agrarproduktion ebenfalls erneut gestiegen. Die vom Institut für

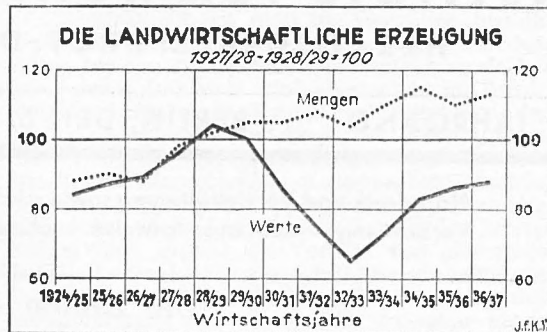
Konjunkturforschung berechnete Indexziffer der landwirtschaftlichen Produktion (1927/28 bis 1928/29 = 100) stellt sich für das Wirtschaftsjahr 1936/37 auf rd. 113 (1935/36: 110). Damit werden mehr landwirtschaftliche Produkte erzeugt als im Durchschnitt der Jahre 1909/13. Die Produktion

produktionsindex nur die von der Landwirtschaft für den menschlichen Verbrauch erzeugten Endprodukte. Sie zeigt also nicht, daß sich in letzter Zeit ein größerer Teil der Viehwirtschaft auf einheimischen Futtermitteln aufbaut als etwa vor einem Jahrzehnt. In der jetzigen Fassung der Indexziffern

Wert der landwirtschaftlichen Erzeugung*)
Mill. RM

	1928/29	1932/33	1933/34	1934/35	1935/36	1936/37 ¹⁾
I. Pflanzliche Erzeugnisse						
Roggen	1 055	768	765	786	814	806
Weizen	669	786	828	800	824	774
Hafer	281	95	123	86	138	135
Gerste	348	201	191	243	261	278
Kartoffeln	805	483	562	779	773	736
Hilfsfrüchte ..	41	20	21	23	27	28
Buchweizen	4	3	2	2	2	2
Zucker	618	544	559	576	621	678
Obst	618	353	337	528	465	561
Gemüse	452	245	268	312	354	404
Hopfen	35	9	30	30	46	44
Weinmost	200	84	103	183	156	120
Tabak	20	33	34	45	40	49
Zichorie	5	3	3	3	1	1
Raps	8	1	2	12	25	31
Mohn	2	1	1	1	1	1
Lein	12	1	2	3	10	22
Hanf	1	0	0	0	2	2
Ausfuhrerlöse ..	23	12	11	10	5	6
I. Insgesamt	5 197	3 642	3 842	4 422	4 565	4 678
II. Tierische Erzeugnisse						
Schweine	3 400	1 694	2 055	2 415	2 464	2 588
Rinder	1 260	671	780	1 022	1 135	1 034
Kälber	412	196	246	287	356	348
Schafe	94	55	62	60	74	86
Ziegen	34	13	15	19	23	26
Geflügel	133	88	84	86	99	111
Kuhmilch	2 701	1 843	2 194	2 216	2 237	2 322
Ziegenmilch	175	89	103	105	107	107
Schafmilch	7	4	4	5	5	5
Eier	564	399	456	450	466	509
Wolle	42	11	15	28	31	36
Honig	26	30	34	49	43	44
II. Insgesamt ..	8 848	5 093	6 048	6 742	7 040	7 218
Summe I. u. II.	14 045	8 735	9 890	11 164	11 605	11 894

*) Einschließlich des Selbstverbrauchs der Landwirte. — ¹⁾ Vorläufig.



Indexziffer der landwirtschaftlichen Produktion
1927/28 bis 1928/29 = 100

Wirtschaftsjahre	ohne Abzug des auf eingeführte Futtermittel entfallenden Anteils	nach Abzug
1909/13 ¹⁾	etwa 112	— ²⁾
1924/25	88	96
1925/26	90	95
1926/27	88	90
1927/28	98	96
1928/29	102	104
1929/30	105	109
1930/31	105	111
1931/32	108	113
1932/33	104	108
1933/34	110	117
1934/35	115	123
1935/36	110	120
1936/37 ¹⁾	113	123

¹⁾ Ehemaliges Reichsgebiet. — ²⁾ Die „echte“ inländische Agrarproduktion, d. h. nach Abzug des auf eingeführte Futtermittel entfallenden Anteils, läßt sich für die Vorkriegszeit infolge lückenhafter Unterlagen nur ganz grob schätzen. Sie dürfte etwa 10 v. H. größer gewesen sein als in den Jahren 1927/28 bis 1928/29. — ³⁾ Vorläufig.

hat sich auch rascher entwickelt, als es der Bevölkerungszunahme entsprechen würde; heute stehen aus der inländischen Produktion je Kopf der Bevölkerung mehr landwirtschaftliche Erzeugnisse zur Verfügung als etwa in den Jahren 1927/29.

Die bisher laufend vom Institut für Konjunkturforschung veröffentlichte Produktionsindexziffer ist methodisch weiter verbessert worden. In ihrer bisherigen Form berücksichtigt sie als Gesamt-

der landwirtschaftlichen Produktion wird in einer besonderen Spalte auch die „echte“ Inlands-erzeugung, d. h. die ausschließlich auf deutschen Feldfrüchten aufgebaute Agrarproduktion, ausgewiesen. Dabei ergibt sich für die eigentliche „einheimische“ Agrarproduktion ein noch kräftigerer Aufstieg: Hiernach ist das Produktionsvolumen der deutschen Landwirtschaft im Wirtschaftsjahr 1936/37 rd. 23 v. H. größer gewesen als im Durchschnitt der Jahre 1927/28 bis 1928/29.

Der Produktionswert der deutschen Industrie

Der Bruttoproduktionswert der deutschen Industrie und des deutschen Handwerks hat nach vorläufigen Berechnungen des Instituts für Konjunkturforschung im vergangenen Jahr zwischen 65 und 70 Milliarden RM betragen; im laufenden Jahr dürften zwischen 75 und 80 Mrd. RM erreicht werden. Damit hätte sich der Produktionswert seit 1932 mehr als verdoppelt.

Wenn trotzdem der Wert der Jahre 1928/29 noch nicht ganz erreicht ist, so liegt das ausschließlich an der bewußten Zügelung der Preise. Nach überschlägigen Berechnungen hält sich der industrielle Preisspiegel noch um gut ein Fünftel bis ein Viertel unter dem Stand von 1928/29. Die Folge davon ist, daß alle Arbeitsmöglichkeiten voll ausgeschöpft werden können.

Berechnungen über den Produktionswert der deutschen Industrie sind von besonderem Interesse, weil sie dem einzelnen Betrieb und dem einzelnen Wirtschaftszweig am ehesten unmittelbare Ver-

gleichsmöglichkeiten bieten. Eine umfassende amtliche Statistik des Produktionswertes der Industrie ist bisher nicht veröffentlicht worden. Mangels besserer Unterlagen muß man daher

mit Schätzungen vorlieb nehmen, wie sie das Institut für Konjunkturforschung seit mehreren Jahren regelmäßig durchführt. Dabei kann es sich natürlich nur um Angaben der Größenordnung handeln, die, wenn die Ergebnisse der amtlichen Erhebungen vorliegen, diesen angepaßt werden müssen. Immerhin dürften sich die Fehlermöglichkeiten in solchen Grenzen halten, daß die Schätzungen als vorläufige Angaben verwendbar sind.

Der Produktionswert im ganzen

Die zahlreichsten produktionsstatistischen Unterlagen sind für das Jahr 1928 vorhanden. Neben Einzelerhebungen der Reichsstatistik liegen für diesen Zeitpunkt die Sonderuntersuchungen des Enquêteausschusses, Angaben von Verbänden usw. sowie die Ergebnisse der amtlichen Umsatzsteuerstatistik vor. Aus all diesen Daten kann man schließen, daß der Produktionswert der deutschen Industrie (einschließlich Handwerk) im Jahre 1928 rund 84 Mrd. *RM* betragen hat.

Bei dieser Zahl handelt es sich um einen sogenannten „Bruttoproduktionswert“, d. h., es sind die Umsätze aller einzelnen Industriebetriebe, -zweige und -gruppen zusammengezählt worden. Diese Berechnungsmethode schließt eine große Zahl von Doppelzählungen ein, denn die von den Grundstoff- und Halbstoffindustrien erzeugten Mengen werden in den einzelnen Stufen der Verarbeitung nochmals erfaßt.

Schematisches Beispiel für die Berechnung des Bruttoproduktionswerts

	Der Produktionswert enthält:
1. Stufe: Spinnerei	Leistung der Spinnerei + Rohmaterial
2. Stufe: Weberei	Leistung der Weberei + Leistung der Spinnerei + Rohmaterial
3. Stufe: Bekleidungsindustrie	Leistung der Bekleidungsindustrie + Leistung der Weberei + Leistung der Spinnerei + Rohmaterial.
Der Bruttoproduktionswert enthält:	
Stufe 1 bis 3	Rohmaterial 3 × Leistung der Spinnerei 3 × Leistung der Weberei 2 × Leistung der Bekleidungsindustrie .. 1 ×

Die Bruttoproduktionswerte geben die industrielle Leistung also „aufgebläht“ wieder; trotzdem ist es zweckmäßig, von dieser Art der Wertberechnung auszugehen. Denn abgesehen davon, daß man mit den heute zur Verfügung stehenden Mitteln die gekennzeichneten Doppelzählungen nur im ganzen und auch dann nur sehr grob ausschalten könnte; paßt sich der Bruttowert am ehesten dem Standpunkt des einzelnen Betriebs an; auch entspricht er noch am besten den tatsächlichen Umsatzvorgängen.

Der Bruttoproduktionswert 1936

Wie hoch ist nun der Bruttoproduktionswert der Industrie und des Handwerks für das Jahr 1936 zu veranschlagen?

Um möglichst kurzfristig Anhaltspunkte für die Entwicklung des Bruttoproduktionswerts zu gewinnen, hat das Institut für Konjunkturforschung seit langem eine einfache Schätzungsmethode angewendet. Es werden nämlich die Produktionswerte jeweils an Hand der Volumenbewegung der Industrieproduktion und mit Hilfe einigermaßen „vergleichbarer“ Preisindexziffern weitergeschrieben. Für das Jahr 1936 ergab sich so eine vorläufige Produktionswertschätzung in Höhe von 65 Mrd. *RM*, die, wie die neueren Untersuchungen zeigen, eher die untere Grenze der Schätzung darstellen.

Was zunächst die eine wichtige Komponente des Produktionswerts, nämlich das *Produktionsvolumen* betrifft, so gibt die jährliche Indexziffer der Industrieproduktion den wichtigsten Anhaltspunkt. Die (bei den kurzfristigen Berechnungen verwendete) vierteljährliche Indexziffer des Produktionsvolumens zeigte von 1928 bis 1936 eine Zunahme um 6,7 v. H. an; auf Grund der jährlichen Indexziffer — die auf breiterer Basis fußt — muß man mit einer etwas größeren Zunahme (fast 8 v. H.) rechnen.

Die zweite Komponente des Produktionswerts, die *Preisentwicklung*, wurde bei den kurzfristigen Berechnungen der Einfachheit halber durch die vom Statistischen Reichsamt regelmäßig veröffentlichte Indexziffer der Industriepreise (Rohstoffe, Halbstoffe, Fertigwaren) repräsentiert.

Dabei mußte in Kauf genommen werden, daß sich der Kreis der erfaßten Waren in der Preisindexziffer und in der Produktionsindexziffer nicht ganz deckt; die Produktionsindexziffer enthält z. B. industriell erzeugte Nahrungs- und Genußmittel, die Preisindexziffer aber nicht. Weiter ist nicht berücksichtigt, daß ein Teil der Industriewaren zu Preisen exportiert werden muß, die dem Weltmarktniveau angepaßt sind. Beide Fehlerquellen haben sich im Lauf der letzten Jahre etwa ausgeglichen, so daß sich größere Änderungen gegenüber den bisherigen Berechnungen nicht ergaben. Darüber hinaus ist aber zu bedenken — und hier liegt das wichtigste Argument —, daß sich die Zusammensetzung der erzeugten Warenmenge von Jahr zu Jahr außerordentlich stark ändert, ohne daß dies in den naturgemäß „starr“ gewogenen Preisindexziffern zum Ausdruck käme. Um all diese Faktoren zu berücksichtigen hat das Institut für Konjunkturforschung zur Kontrolle seiner kurzfristigen Schätzungen versucht, den Bruttoproduktionswert von Industrie und Handwerk für das Jahr 1936 noch auf einem anderen Wege, nämlich über den Wert der einzelnen großen Industriezweige und -gruppen zu gewinnen.

Der Produktionswert der Industriegruppen und -zweige

Innerhalb der *Verbrauchsgüterwirtschaft* stellt das Nahrungs- und Genußmittelgewerbe (Handwerk und Industrie) bei weitem den Hauptanteil. Nach vorsichtigen Schätzungen dürfte diese Gruppe im Jahre 1936 für mindestens 16 Mrd. *RM* Waren erzeugt haben; sie ist damit — dem Bruttowert nach — der größte Gewerbezweig. An zweiter Stelle stehen Textilien und Bekleidung, die zusammen einen Bruttowert von über 9 Mrd. *RM* erreichten. Schließlich folgen die kleineren Verbrauchsgüterindustrien wie Möbelherstellung, Schuhindustrie, Musikinstrumenten-, Spielwaren-, Porzellan-, Glas-, Lederwarenindustrie usw.

Gliederung der Verbrauchsgütererzeugung im Jahre 1936

Schätzungen der Größenordnung; Bruttowerte

Nahrungs- und Genußmittel	16 Mrd. <i>RM</i>
Textilien	6,5 „ „
Bekleidung	2,7 „ „
Möbel	knapp 1 „ „
Schuhe	
Porzellan, Glas, Hausgerät aus Metall usw.	etwa 2 „ „
Lederwaren	
Musikinstrumente, Spielwaren	

1936 wäre demnach der Wert der Verbrauchsgütererzeugung mit rund 28 Mrd. *RM* noch um 10 Mrd. *RM* niedriger gewesen als 1928; dies hängt in erster Linie mit den heute niedrigeren Preisen zusammen.

Schwieriger ist es, sich ein Bild von der Gliederung der *Produktionsgüterindustrien* zu machen.

Der Wert der Bauproduktion wird nach übereinstimmenden Schätzungen verschiedener Stellen zwischen 8 und 9 Mrd. *RM* betragen haben. Der Bruttoproduktionswert der chemischen Industrie wurde vom Institut für Konjunkturforschung kürzlich auf 4,2 Mrd. *RM*, der Wert der Maschinenproduktion auf 3 Mrd. *RM* veranschlagt¹⁾. Weitere bedeutende Gruppen stellen der Bergbau (zwischen 3 und 4 Mrd. *RM*), das Papier- und Vervielfältigungsgewerbe (vielleicht 3 Mrd. *RM*) sowie die Gruppe Eisen-, Stahl- und Metallwaren (nach Abzug der „Verbrauchsgüter“ noch über 2 Mrd. *RM*) dar. Vom Rest nehmen die Eisen- und Metallherzeugung, die Gas-, Wasser- und Elektrizitätsgewinnung, die elektrotechnische Industrie, die Sägeindustrie und die Industrie der Steine und Erden große Posten ein; in der Größenordnung folgen die Kraftfahrzeugindustrie (1,1 Mrd. *RM*), die feinmechanische und optische Industrie sowie schließlich die Gruppen Lederindustrie, Kautschukindustrie usw. Im ganzen dürfte Deutschland im vergangenen Jahr in den Produktionsgüterindustrien einen Bruttoproduktionswert erreicht haben, der in der Nähe von 40 Mrd. *RM* liegt (1928: rd. 45 Mrd. *RM*).

Um die kurzfristigen Schätzungen des Bruttowertes nach Möglichkeit auch für die längerfristige Beobachtung brauchbar zu machen, ist anhand der neuen Untersuchungen eine Umstellung in der Berechnungsweise vorgenommen worden. Der Bruttowert wird jetzt zunächst für die vier großen Gruppen: Investitionsgüter, Sonstige Produktionsgüter, Verbrauchsgüter des elastischen Bedarfs, Verbrauchsgüter des starren Bedarfs getrennt errechnet, unter möglichster Anpassung der Preisindexziffern an die Produktionsindexziffern. Die vier so gewonnenen „Wertreihen“ werden dann nach der Relation ihrer Bruttowerte im Jahr 1928 (starr) gewogen; Verschiebungen im Verhältnis der Ausfuhr zu den Inlandspreisen sind berücksichtigt worden. So ergeben sich die folgenden Schätzungen.

Wert der deutschen Industrieleproduktion

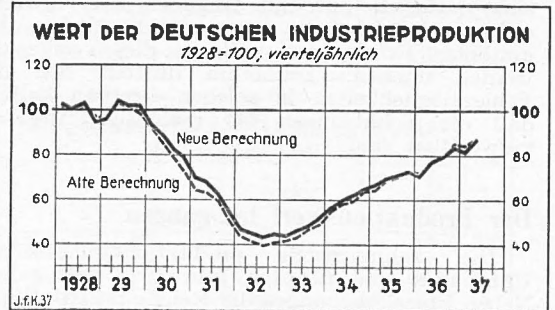
Neue Berechnung

Zeit	1928 = 100	Zeit	1928 = 100
1928 1. Vj.	102,0	1933 1. Vj.	43,8
2. „	100,4	2. „	46,1
3. „	103,2	3. „	48,1
4. „	94,5	4. „	51,6
1929 1. Vj.	96,2	1934 1. Vj.	56,7
2. „	103,9	2. „	59,8
3. „	102,0	3. „	61,8
4. „	101,8	4. „	64,9
1930 1. Vj.	93,1	1935 1. Vj.	66,7
2. „	89,3	2. „	69,7
3. „	82,4	3. „	71,3
4. „	78,7	4. „	72,6
1931 1. Vj.	69,8	1936 1. Vj.	70,8
2. „	67,8	2. „	77,4
3. „	62,7	3. „	79,5
4. „	54,6	4. „	83,5
1932 1. Vj.	46,6	1937 1. Vj.	81,4
2. „	45,1	2. „	86,9
3. „	43,5	3. „	.
4. „	44,7	4. „	.

Danach hat sich der Bruttowert von 1932 bis 1936 um rd. 30 Mrd. *RM* vergrößert; bis ins

¹⁾ Bei etwas anderer Abgrenzung, wie sie der heutigen Organisation der Wirtschaftsguppe Chemie entspricht, stellt sich der Bruttowert der chemischen Erzeugung noch etwas höher. Vergl. „Das Zahlenbild der Chemiewirtschaft“ in: Die Chemische Industrie. Gemeinschaftsausgabe. 60. Jahrg. September 1937.

laufende Jahr kann man sogar mit einer Verdoppelung rechnen¹⁾.



Bruttowert und Nettowert

Welcher Teil des Bruttoproduktionswerts als „Netto“-wert anzusehen ist, kann mit den gegenwärtig verfügbaren Unterlagen nur mit Vorbehalten geschätzt werden²⁾. Für die Zeit um 1927/28 hatte das Institut für Konjunkturforschung in Anlehnung an ausländische Zensusstatistiken geschätzt, daß etwa 40 v. H. des Bruttowerts als Nettoproduktionswert anzusehen seien. In der Zwischenzeit sind aber beträchtliche Verschiebungen eingetreten. Einmal ist der Anteil der Rohstoffkosten eher niedriger als 1927/28 — der auf industriefremde Materialien entfallende Betrag muß also geringer sein als damals. Weiter hat sich die Produktionsleistung je Arbeiter erhöht, und schließlich sind im Rahmen der gesamten Industrieleproduktion (einschließlich Handwerk) die Produktionsgüterindustrien (bei denen der Anteil der Nettoproduktion am Bruttowert relativ hoch ist) mehr in den Vordergrund getreten. In Großbritannien lagen die Anteile des Nettowerts am Bruttoproduktionswert 1930 wie folgt:

Investitionsgüter	46 v. H.
Sonstige Produktionsgüter	62 „
davon Kohlenbergbau	77,5 „
Sonstiges	54,3 „
Verbrauchsgüter des elastischen Bedarfs	42 „
Verbrauchsgüter des starren Bedarfs	32 „
Gesamtdurchschnitt	45 „

Legt man einen entsprechenden Schlüssel für Deutschland zugrunde, so kommt man für 1930 — im gewogenen Durchschnitt — gleichfalls auf rd. 45 v. H.

Nun ist in der Zwischenzeit — seit 1930 — die „Nettoquote“ eher noch gestiegen. Unter Berücksichtigung dieser Tatsache muß der Nettoproduktionswert von Industrie und Handwerk im vergangenen Jahr sicher 30 Mrd. *RM*, vielleicht sogar bis 35 Mrd. *RM* betragen haben.

¹⁾ In der Öffentlichkeit wird hier und da diese Zunahme als zu gering angesehen, und zwar mit Hinweis darauf, daß die Investitionen von 1933/36 allein schon 38 Mrd. *RM* betragen hätten. Diese Argumentation vergrößert aber, daß das Investitionsvolumen im ganzen und der Produktionszuwachs keine vergleichbaren Größen darstellen. Es ist doch nicht so, daß alle Investitionen nur aus dem Produktionszuwachs abgeleitet werden; ein großer Teil der Ersatzinvestitionen bildet vielmehr einen dauernden Bestandteil der Industrieleproduktion, ganz gleich, ob hier ein Zuwachs eintritt oder nicht. Sinnvoller wäre folgender Vergleich: Von 1932 bis 1936 ist die Industrieleproduktion um 30 Mrd. *RM* gestiegen. Die Summe der Neuinvestitionen betrug gleichzeitig 13,8 Mrd. *RM*. Aber auch bei diesem Vergleich muß man noch bedenken, daß erstens die Industrieleproduktion in Bruttowerten, die Investitionen in Fertigwarenwerten ausgedrückt sind und daß zweitens die Ausfuhr 1936 noch erheblich über dem Stand von 1932/33 lag.

²⁾ In der statistischen Praxis Deutschlands wird der Begriff des Nettoproduktionswerts nicht einheitlich gebraucht. Hier soll darunter verstanden werden der Wert, den die einzelnen Zweige der Industrie und des Handwerks den industriefremden Materialien hinzufügen.

Bilanz der Beschäftigung Mitte 1932 bis Mitte 1937

Während sich die Zunahme der Gesamtzahl der Beschäftigten an Hand der laufenden Statistiken ziemlich genau verfolgen läßt — von Ende August 1932 bis Ende August 1937 ist die Zahl der beschäftigten Arbeiter und Angestellten um 6,33 Millionen oder 49 v. H. gestiegen —, gibt es noch keinen zusammenfassenden Überblick darüber, wie sich dieser Zuwachs auf Arbeiter und Angestellte verteilt und wie stark die einzelnen Wirtschafts- und Industriezweige daran beteiligt sind. Anders als bei dem mehr und mehr zu einem Nichts zusammenschmelzenden Bestand an Arbeitslosen, der gerade in der letzten Zeit, man kann beinahe sagen, bis zum letzten Mann statistisch durchleuchtet wird, geben die Statistiken nur unvollkommene und lückenhafte Hinweise, wenn es gilt, die Zahl der beschäftigten Arbeiter und Angestellten im einzelnen zu untersuchen. Wie im vergangenen Jahr¹⁾ versucht daher das Institut für Konjunkturforschung auch in diesem Jahre, aus der Vielheit der vorhandenen Teilstatistiken ein Gesamtbild von der Gliederung der Beschäftigung zusammenzustellen. Dabei kann es sich natürlich nur um eine Darstellung der Größenordnungen handeln.

Die Entwicklung der Zahl aller Beschäftigten

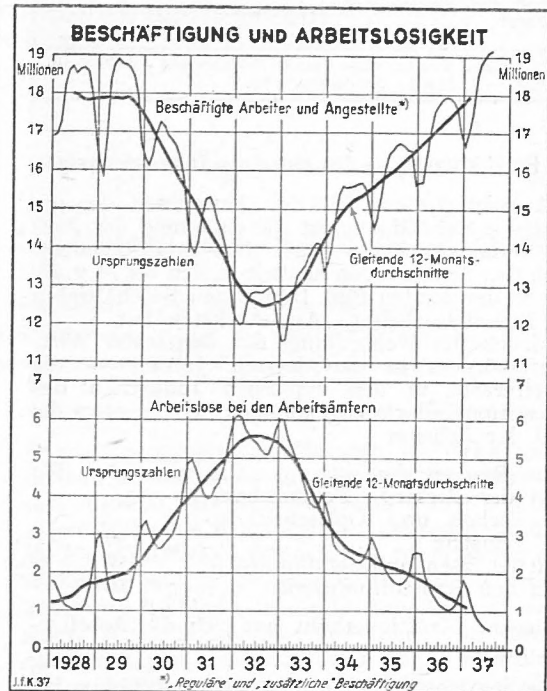
Die Zahl der beschäftigten Arbeiter und Angestellten betrug Ende August 1937 fast 19,2 Millionen. Gegenüber dem gleichen Zeitpunkt des vergangenen Jahres ist sie um 1,23 Millionen gestiegen. Für das Jahr 1937 hat die Beschäftigung gegenwärtig ungefähr ihren Höhepunkt erreicht. In den nächsten Monaten pflegen sich bereits die ersten Einflüsse des herannahenden Winters bemerkbar zu machen.

Trotz des Hochstandes der Beschäftigung und trotz der „Verknappung“ der Arbeitskräfte konnte die Zahl der beschäftigten Arbeiter und Angestellten im letzten Jahre sogar noch stärker steigen als in den vorangegangenen Jahren. Bisher „verborgene“ Arbeitskräfte lassen sich also in einem Umfang mobilisieren, wie ihn 1936 nur wenige für möglich hielten. Lange schon reicht hierzu das „Reservoir“ der Arbeitslosigkeit nicht mehr aus. Mehr und mehr geht die Zahl der beschäftigten Arbeiter und Angestellten über die Grenzen hinaus, die ihr mit der Zahl der noch vorhandenen Arbeitslosen und mit dem natürlichen Zuwachs an Erwerbstätigen gezogen sind. Ältere Arbeitskräfte setzen sich später zur Ruhe oder nehmen von neuem Arbeit wieder auf, kleine „Selbständige“ und ein Teil der „mithelfenden Familienangehörigen“ nehmen Arbeit als Arbeiter oder Angestellte an; vor allem erhöht sich auch die Frauenarbeit wieder. Während in der Zeit von August 1932 bis August 1935 90 v. H. aller neu Beschäftigten vorher arbeitslos waren, waren es in der Zeit von August 1935 bis August 1937 nur ungefähr 50 v. H.

„Reguläre“ und „zusätzliche“ Beschäftigung

Bezeichnend für die gegenwärtige Arbeitslage ist es, daß die „zusätzliche“ Beschäftigung im Verlauf der letzten drei Jahre praktisch beseitigt werden konnte. Die Zahl der „zusätzlich“ Beschäftigten, solcher Arbeitskräfte also, die ihren Lohn ganz oder zum Teil unmittelbar aus öffent-

lichen Unterstützungsmitteln ausgezahlt bekommen, ist von 810 000 Ende März 1934 bis auf 60 000 Ende August 1937 gesunken. Im wesentlichen handelt es sich dabei heute nur noch um Notstandsarbeiter in den Grenzgebieten. Aber auch hier verliert die „zusätzliche“ Beschäftigung an Bedeutung, weil es mehr und mehr gelingt, die in diesen Gebieten noch vorhandenen Arbeitslosen in „reguläre“ Arbeit zu bringen.



Die Beschäftigung in den einzelnen Berufs- und Wirtschaftszweigen

Von Mitte 1932 bis Mitte 1937 ist die Zahl der beschäftigten Arbeiter und Angestellten um 6,3 Millionen gestiegen. Das bedeutet eine Zunahme um 47 v. H. Nach unseren Schätzungen hat sich dabei die Zahl der

Arbeiter in Industrie und Handwerk	um 88 v. H.
Angestellten	„ 26 „
Arbeiter in Handel, Verkehr usw.	„ 23 „
Hausangestellten	„ 19 „
Arbeiter in Land- und Forstwirtschaft	„ 10 „

erhöht.

Abgesehen von den Industriearbeitern hat demnach in den letzten fünf Jahren am stärksten die Zahl der Angestellten zugenommen. Sie ist um 789 000 gewachsen. Die verhältnismäßig geringe Zunahme der Zahl der Land- und Forstarbeiter (223 000) rührt vor allem daher, daß hier die Arbeitslosigkeit in der Krise bei weitem nicht so groß war wie in anderen Wirtschaftszweigen, und daß daher sehr viel weniger „aufzuholen“ war. Immerhin erklärt dies langsamere Steigen, weshalb gerade die Landwirtschaft gegenwärtig besonders stark unter dem Mangel an Arbeitskräften zu leiden hat.

¹⁾ Vgl. Wochenbericht des Instituts für Konjunkturforschung 9. Jg., Nr. 36 vom 9. Sept. 36.

Beschäftigte Arbeiter und Angestellte Mitte 1932 und 1937 *)
Schätzung des Instituts für Konjunkturforschung

Arbeiter und Angestellte	Mitte		Zunahme		Anteil an der gesamten Zunahme
	1932	1937	in 1000	in v. H.	
Arbeiter, Gesellen und Lehrlinge in Industrie und Handwerk ¹⁾	5 299	9 959	4 660	87,9	73,9
Arbeiter in Handel, Verkehr, öffentlichen Diensten usw...	1 880	2 318	438	23,3	6,9
Arbeiter in Land- und Forstwirtschaft	2 168	2 386	223	10,3	3,6
Hausangestellte	1 007	1 201	194	19,3	3,1
Angestellte	3 062	3 851	789	25,8	12,5
Arbeiter und Angestellte zusammen	13 411	19 715	6 304	47,0	100

*) Einschl. Kranke; ohne Beamte, Soldaten und Arbeitsdienst-männer. — ¹⁾ Einschl. Notstandsarbeiter.

Die Beschäftigung in den einzelnen Industriezweigen

Ausschlaggebend für das Anwachsen der gesamten Beschäftigung ist die Zunahme der Zahl der Industriearbeiter (und Handwerksge-sellen). Nach den Schätzungen handelt es sich bei 74 v. H. aller in den letzten fünf Jahren neu Beschäftigten um Industriearbeiter. Am stärksten hat — als Ausdruck der Neuordnung des deutschen Wirtschaftskörpers in den letzten Jahren — die Arbeiterzahl in den typischen Industrien des Investitionsbedarfs zugenommen. So ist etwa die Zahl der Arbeiter

im Baugewerbe um 213 v. H.
in der Elektro-, Feinmechani-schen und Optischen In-dustrie „ 159 „
in der Eisen- und Metallindustrie „ 157 „
in den Baustoffindustrien „ 76 „

gestiegen. Kräftig erhöht hat sich die Arbeiter-zahl auch

in der Holzindustrie mit 114 v. H.
in der Leder- und Linoleum-industrie „ 84 „
in der Chemischen Industrie . „ 78 „
in der Glasindustrie „ 64 „
in der papierverarbeitenden In-dustrie „ 54 „
im Bergbau „ 48 „

Die eigentlichen Verbrauchsgüterindustrien treten demgegenüber in den Hintergrund. Immerhin ist die Arbeiterzahl

in der Textilindustrie um 41 v. H.
im Bekleidungsgewerbe „ 40 „
im Nahrungsmittelgewerbe „ 25 „
im Genußmittelgewerbe „ 25 „
gewachsen.

Die Bauwirtschaft und die Eisen- und Metall-industrie (einschließlich der Elektro-, Feinmechani-schen und Optischen Industrie) allein haben un-gefähr 68 v. H. aller neu beschäftigten Industrie-

arbeiter aufgenommen. Das ist die Hälfte aller in den letzten fünf Jahren neu eingestellten Arbeiter und Angestellten überhaupt.

Arbeiter, Gesellen und Lehrlinge in Industrie und Handwerk Mitte 1932 und 1937 *)

Schätzung des Instituts für Konjunkturforschung

Industrie und Handwerk	Mitte		Zunahme		Anteil an der gesamten Zunahme
	1932	1937	in 1000	in v. H.	
Bergbau	407	602	195	47,9	4,2
Baustoffindustrien	183	322	139	76,0	3,0
Keramische Industrie	95	110	15	15,8	0,3
Glasindustrie	44	72	28	63,6	0,6
Eisen- und Metallgewinnung und -verarbeitung	934	2 397	1 463	156,6	31,4
Elektroindustrie, Feinmechanik, Optik	216	559	343	158,8	7,3
Chemische Industrie	201	358	157	78,1	3,4
Textilindustrie	628	887	259	41,2	5,6
Papierzeugende Industrie ...	78	96	18	23,1	0,4
Papierverarbeitende Industrie	70	108	38	54,3	0,8
Vervielfältigungsgewerbe	199	242	43	21,6	0,9
Leder- und Linoleumindustrie	56	103	47	83,9	1,0
Holzindustrie	275	587	312	113,5	6,7
Nahrungsmittelgewerbe	482	603	121	25,1	2,6
Genußmittelgewerbe	204	255	51	25,0	1,1
Bekleidungsgewerbe	381	535	154	40,4	3,3
Bau- und Baunebengewerbe ¹⁾	580	1 815	1 235	212,9	26,5
Sonstige Industrien	266	308	42	15,8	0,9
Zusammen	5 299	9 959	4 660	87,9	100

*) Einschl. Kranke. — ¹⁾ Einschl. Notstandsarbeiter.

Methodische Bemerkungen

Ausgangspunkt für die Schätzungen sind die Ergebnisse der Berufs- und der gewerblichen Betriebszählung vom 16. Juni 1933. Diese Zahlen wurden im wesentlichen mit Hilfe folgender laufenden Statistiken fort-geschrieben: Zahl der Arbeitslosen nach den Statistiken der Reichs-anstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung, Zahl der beschäftigten Arbeiter und Angestellten nach der Statistik der Kranken-kassen, Statistik der Berufsgenossenschaften, Industrieberichterstattung des Statistischen Reichsamtes, Statistik der Beitragszahlungen zur Invaliden- und Angestelltenversicherung.

Alle kranken Arbeiter und Angestellten (soweit sie nicht als arbeits-los gezählt werden) werden bei diesen Schätzungen zu den Beschäftigten gerechnet. Schätzungsweise wurde ferner die Zahl der Angestellten hinzugerechnet, die nicht in der Krankenkassenstatistik enthalten sind, weil sie nicht versicherungspflichtig sind. In den Zahlen für 1937 sind die im Saarland Beschäftigten mit enthalten.

Zu beachten ist vor allem, daß die Schätzungen nur ungefähre Größenordnungen wiedergeben, und daß angesichts der Lückenhaftigkeit der Statistiken mit gewissen Fehlermöglichkeiten gerechnet werden muß. Die Schätzungsmethoden konnten gegenüber der Be-rechnung für Mitte 1936 ¹⁾ verbessert werden. Die Ergebnisse für Mitte 1936 sind damit zum Teil über-holt und mit denen für Mitte 1937 nur zum Teil vergleichbar.

¹⁾ Wochenbericht des Instituts für Konjunkturforschung vom 9. Sept. 1936.

Gegenstand	Einheit	Vorjahr									Gegenwart								
		10.-15. Aug. 1936	17.-22. Aug. 1936	24.-29. Aug. 1936	31.Aug. bis 5. Sept. 1936	7.-12. Sept. 1936	14.-19. Sept. 1936	21.-26. Sept. 1936	28. Sept. bis 3. Okt. 1936	9.-14. Aug. 1937	16.-21. Aug. 1937	23.-28. Aug. 1937	30.Aug. bis 4. Sept. 1937	6.-11. Sept. 1937	13.-18. Sept. 1937	20.-25. Sept. 1937	27. Sept. bis 2. Okt. 1937		
		32	33	34	35	36	37	38	39	32	33	34	35	36	37	38	39		
Woche:																			
1. Tätigkeitsgrad																			
Gesamtzahl der Arbeitslosen ¹⁾	1 000	.	.	.	1098,5	.	.	.	1095,2	.	.	.	509,3	.	.	.	.		
darunter:																			
Hauptunterstützungsempfänger ²⁾ *)																			
in der Arbeitslosenversicherung	„	.	.	.	131,6	.	.	.	122,4	.	.	.	266,7	.	.	.	.		
in der Krisenunterstützung	„	.	.	.	486,9	.	.	.	453,7	.	.	.	.	.	.	.	.		
Wohlfahrtserwerbslose	„	.	.	.	168,6	.	.	.	151,7	.	.	.	.	.	.	.	.		
Arbeitslosigkeit, Großbritannien ³⁾	„	.	.	1613,9	.	.	.	1624,3	.	.	.	1358,6	.	.	.	.	.		
Produktion, arbeitstäglich																			
Steinkohle im Ruhrrevier	1 000 t	338,8	340,8	336,0	342,8	340,3	347,1	348,1	353,7	405,3	409,3	410,1	402,7	410,8	417,2	419,1	.		
— in Deutsch-Oberschlesien	„	67,6	68,5	70,4	70,6	70,8	71,6	70,4	71,6	80,7	79,5	80,6	79,9	82,4	82,3	83,9	.		
Kokszeugung im Ruhrrevier	„	72,2	72,5	73,0	73,3	73,3	73,9	75,0	76,0	83,6	83,4	84,0	84,3	84,1	84,1	84,1	.		
Steinkohle, Großbritannien ⁴⁾	„	754,0	769,9	750,7	754,0	713,2	756,3	762,6	761,0	780,2	804,9	790,3	813,4	770,7	823,1	.	.		
Verkehr, arbeitstäglich																			
Wagenstellung der Reichsbahn ...	1 000	192,1	194,3	137,2	140,0	140,6	143,9	144,1	143,1	145,2	148,1	151,9	153,1	151,7	153,5	152,6	.		
Kreditsicherheit																			
Vergleichsverfahren	Anzahl	9	6	9	6	10	8	10	8	8	9	6	.	.	.	.	.		
Eröffnete Konkurse	„	42	40	49	40	44	46	32	42	32	38	47	.	.	.	.	.		
Reichsbank																			
Gold- und Devisenbestand	Mill. RM	78	76	.	75	73	72	71	69	75	.	76	76	76	76	76	76		
Kapitalanlagen	„	4882	4839	.	5361	5148	5037	4897	5512	5305	.	5133	5771	5549	5262	5190	6040		
darunter:																			
Wechsel- und Lombardkredite ...	„	4353	4310	.	4832	4620	4509	4339	4984	4902	.	4730	5368	5146	5858	4792	5747		
Deckungsfähige Wertpapiere	„	221	221	.	220	220	219	219	219	104	.	104	104	104	104	105	105		
Depositen (täglich fällige Verbindlichkeiten)	„	640	693	.	729	663	669	732	744	625	.	683	736	665	649	652	838		
Bundes-Reserve-Banken U.S.A.																			
Diskontierte Wechsel	Mill. \$	7,9	6,5	7,2	8,6	8,0	8,0	7,0	9,5	16,7	18,3	18,7	23,7	23,6	23,2	24,2	23,6		
Regierungssicherheiten	„	2430,2	2430,2	2430,2	2430,2	2430,2	2430,2	2430,2	2430,2	2526,2	2526,2	2526,2	2526,2	2526,2	2526,2	2526,2	2526,2		
Zahlungsverkehr																			
Geldumlauf	Mill. RM	6177	6039	.	6538	6371	6251	6080	6653	6675	.	6466	7093	6900	6683	6501	.		
davon Reichsbanknoten	„	4240	4138	.	4540	4387	4301	4177	4657	4756	.	4590	5116	4936	4763	4668	5256		
Postscheckverkehr ⁵⁾	„	1341	1202	1400	1256	1454	1340	1337	1511	1542	1414	1345	1545	1563	1557	1402	.		
Postscheckguthaben (Bestände)....	„	616	608	607	641	650	604	699	671	692	683	703	731	727	674	722	.		
2. Wertbewegung																			
Zinssätze																			
Reichsbankdiskont	% p. a.	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4		
Debetzinsen ⁶⁾	„	6,5	6,5	6,5	6,5	6,5	6,5	6,5	6,5	6,5	6,5	6,5	6,5	6,5	6,5	6,5	6,5		
Kreditzinsen ⁷⁾ *)	„	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1		
Blankotagesgeld	„	3,09	2,88	3,15	3,27	3,25	3,08	2,75	3,27	2,56	2,90	3,10	3,15	2,96	3,18	2,92	3,23		
Privatdiskont	„	2,88	2,88	2,94	3,00	3,00	3,00	3,00	3,00	2,88	2,88	2,88	2,88	2,88	2,88	2,88	2,88		
Warenwechsel mit Bankgiro ⁸⁾ *)	„	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	3,23	3,22	3,27	3,32	3,36	3,30	3,31	3,38		
Normale Spareinlagen	„	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0		
Rendite der 4½%-Pfandbriefe	„	4,66	4,66	4,66	4,66	4,66	4,66	4,66	4,66	4,52	4,51	4,52	4,52	4,52	4,52	4,52	4,52		
Call money New York	„	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00		
Privatdiskont London	„	0,55	0,55	0,55	0,55	0,55	0,55	0,55	0,55	0,55	0,55	0,55	0,55	0,55	0,55	0,55	0,55		
„ Zürich	„	2,25	2,25	2,25	2,25	2,25	2,25	1,88	1,88	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00		
„ Amsterdam	„	1,33	1,34	1,29	1,14	1,21	1,26	1,25	1,66	0,19	0,19	0,19	0,22	0,19	0,19	0,20	0,25		
Effektenmarkt																			
Festverz. 4½%-Wertpapiere	v. H.	96,07	96,06	96,04	96,06	96,06	96,09	96,09	96,11	99,38	99,40	99,35	99,34	99,33	99,33	99,32	99,36		
Kursniveau, gesamt ¹⁰⁾	„	96,66	96,63	96,61	96,62	96,63	96,64	96,64	96,67	99,66	99,68	99,63	99,62	99,61	99,60	99,59	99,64		
—, Pfandbriefe	„	94,68	94,70	94,71	94,73	94,76	94,79	94,82	94,89	98,77	98,78	98,78	98,77	98,77	98,78	98,78	98,81		
—, Kommunal-Obligationen	„	95,07	95,11	95,05	95,08	95,03	95,12	95,09	95,01	98,83	98,83	98,75	98,71	98,71	98,71	98,69	98,61		
—, Öffentliche Anleihen ¹¹⁾	„	101,95	101,97	101,77	101,61	101,57	101,63	101,66	101,70	102,53	102,32	102,36	102,38	102,07	101,74	101,65	101,75		
5 % Industrie-Obligationen ¹²⁾	„	101,95	101,97	101,77	101,61	101,57	101,63	101,66	101,70	102,53	102,32	102,36	102,38	102,07	101,74	101,65	101,75		
Aktienindex, gesamt																			
1924/26 = 100	„	102,6	100,7	100,6	99,8	99,7	100,0	99,9	102,4	115,5	115,6	115,8	116,0	115,2	114,4	114,3	114,7		
—, Bergbau und Schwerindustrie	„	112,2	109,4	110,0	109,1	109,1	109,6	109,8	114,4	124,9	125,1	125,2	125,2	124,1	123,5	123,4	123,8		
—, Verarbeitende Industrie	„	95,6	94,0	93,8	93,2	93,0	93,2	92,8	94,8	108,1	108,4	108,7	109,0	108,3	107,4	107,2	107,7		
—, Handel und Verkehr	„	105,9	104,3	103,9	103,0	102,7	103,0	103,1	104,6	119,9	119,6	119,6	119,8	119,0	118,3	118,3	118,8		
Devisenkurse in Berlin																			
New York	RM je \$	2,4902	2,4900	2,4900	2,4900	2,4900	2,4900	2,4907	2,4928	2,4910	2,4910	2,4911	2,4938	2,4950	2,4950	2,4950	2,4900		
London	RM je £	12,52	12,53	12,53	12,54	12,58	12,61	12,60	12,32	12,42	12,42	12,41	12,38	12,35	12,36	12,36	12,35		
Paris	RM je 100fr	16,40	16,40	16,40	16,40	16,39	16,39	16,40	11,63	9,35	9,35	9,34	9,31	9,15	8,60	8,50	8,47		
Warenpreise																			
Indexziffern	1913=100	74,6	74,8	74,8	75,0	75,3	75,7	75,9	75,7	80,2	79,7	79,5	78,9	78,7	78,5	78,0	78,2		
Reagible Waren ¹³⁾	„	104,8	104,6	104,5	104,3	104,3	104,2	104,2	104,3	106,9	106,7	106,7	106,4	106,3	106,3	106,2	.		
Großhandelspreise (gesamt)	„	107,1	106,4	106,2	105,1	105,1	104,8	104,5	104,7	106,8	106,5	106,4	106,6	106,5	106,5	106,5	.		
Agrarstoffe	„	93,7	93,8	93,8	94,0	94,0	94,1	94,1	94,3	96,4	96,2	96,1	96,0	95,9	95,6	95,4	.		
Industrielle Rohstoffe u. Halbwaren	„	121,4	121,4	121,4	121,6	121,7	121,8	121,9	121,9	124,7	124,7	125,0	125,2	125,5	125,6	125,7	.		
darunter: Fertigungsgüter	„	113,0	113,0	113,0	113,0	113,0	113,1	113,1	113,1	113,1	113,1	113,1	113,1	113,1	113,1	113,1	.		
Verbrauchsgüter	„	127,8	127,8	127,8	128,2	128,3	128,4	128,5	128,5	133,5	133,5	133,9	134,3	134,7	135,0	135,2	.		
Großhandelsindex:																			
Ver. St. v. Amerika (Fisher)	1926=100	84,0	84,1	83,8	83,7	84,1	84,1	84,0	84,0	91,9	91,9	91,7	91,0	91,2	92,4	92,2	90,7		
Großbritannien (Fin. Times)	1913=100	100,2	100,4	100,6	101,3	101,7	102,1	101,9	102,3	119,7	120,1	119,2	118,7	118,5	117,7	117,4	116,6		
Großhandelspreise																			
Roggen, märk., frei Berlin	je 1000 kg	162,0	163,0	163,0	165,0	165,0	165,0	165,0	167,0	188,0	188,0	188,0	188,0	188,0	188,0	188,0	*)190,0		
Rinder, Lebendgewicht, Berlin	je 50 kg	42,3	42,3	42,3	42,3	42,3	42,3	42,3	42,3	43,3	43,3	43,3	43,3	43,3	43,3	43,3	43,3		
Rindshäute, süddam. ¹⁴⁾ , Hamburg	je ½ kg	0,42	0,42	0,42	0,42	0,43	0,43	0,45	0,45	0,56	0,53	0,53	0,53	0,54	0,54	0,54	0,55		
Maschinengußbruch, Düsseldorf ¹⁵⁾	je t lb	54,0	54,0	54,0	54,0	54,0	54,0	54,0	54,0	52,0	52,0	52,0	52,0	52,0	52,0	52,0	52,0		
× Baumwolle, New York, loco	cts je 60 lbs	12,69	12,14	11,88	11,95	12,50	12,38	12,34	12,64	10,48	10,17	9,73	9,56	9,37	9,09	8,74	*)8,62		
× Weizen, New York, hardw. loco	cts je 60 lbs	125,37	127,25	125,75	125,12	126,62	129,62	133,62	129,62	134,00	128,50	127,88	128,63	129,63	125,00	130,63	*)131,25		
× Kauchuk, First crepe, London	d je lb	7½/16	7½/16	7½/16	7½/16	7½/16	7½/16	7½/16	7½/16	9½/16	9½/16	8½/16	8½/16	9½/16	9	8½/16	*)8½/16		
× Kupfer, Electrolyt, London	£ je t	43,00																	

Gegenstand	Einheit ¹⁾	1936							1937										
		Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.
		27	26	26	27	24	25	25	24	25	26	23	26	27	26	25			
Anzahl der Werktage:																			
Kreditsicherheit																			
Wechselproteste*)	Anzahl in 1 000 <i>R.M.</i> Anzahl „ „ „ „	S	57,5	51,4	52,9	53,0	48,4	50,1	46,7	43,6	47,7	53,2	53,2	51,0	50,2	.	.		
Vergleichsverfahren*)		S	7309	6477	6928	6881	6172	6739	6243	5718	6415	7545	7408	6756	6799	.	.		
Konkursanträge*)		S	58	43	38	48	33	46	33	31	38	52	39	38	35	.	.		
davon mangels Masse abgelehnt		S	428	360	367	397	405	391	412	410	419	449	356	348	345	.	.		
Eröffnete Konkurse*)		S	205	181	188	199	194	173	186	186	203	228	167	183	181	.	.		
			218	193	178	199	212	235	226	206	235	234	180	181	177	151	.		
Reichsbank																			
Gold- und Devisenbestand	Mill. <i>R.M.</i>	E	77	75	69	70	72	72	73	73	73	74	74	75	75	76	76		
Kapitalanlagen	„	„	5310	5361	5512	5545	5498	6108	5448	5437	5640	5620	5520	5781	5801	5771	6040		
darunter Wechselkredite*)	„	„	4713	4767	4926	4942	4908	5510	4858	4812	5112	5152	5055	5323	5345	5316	5591		
„ Lombardforderungen	„	„	67	65	59	79	67	74	65	102	51	52	50	55	52	52	51		
„ Deckungsfähige Wertpapiere	„	„	220	220	219	219	219	221	223	222	167	106	104	104	104	104	105		
Depositen (tägl. fall. Verbdlk.)	„	„	787	729	744	689	753	1012	707	785	970	794	804	880	732	736	838		
Notenumlauf	„	„	4471	4540	4657	4713	4674	4980	4799	4816	4938	4979	4902	4992	5112	5116	5256		
Geldumlauf insgesamt		Mill. <i>R.M.</i>	E	6447	6538	6653	6711	6646	6964	6724	6738	6838	6937	6830	6938	7104	7093	.	
Fünf große Banken																			
Gläubiger	Mill. <i>R.M.</i>	E	6114	6080	6142	6228	6256	.	6476	6536	6627	6699	6729	6716	6670	6686	.		
Schuldner i. lfd. Rechnung	„	„	3415	3404	3407	3348	3325	.	3296	3245	3312	3233	3174	3161	3186	3207	.		
Wechselbestand	„	„	2128	2086	2111	2033	2027	.	2072	2041	2071	2093	2070	2093	2024	2817	.		
Wertpapiere	„	„	823	831	837	847	879	.	789	790	784	713	799	780	747	852	.		
Barliquidität	} in v. H. der Verpflichtung.	„	1,82	1,87	2,06	1,70	1,78	.	1,90	1,55	2,16	1,60	1,70	1,95	1,80	1,84	.		
Liquidität zweiten Grades		„	32,91	32,81	31,79	34,41	34,01	.	35,41	37,26	35,08	38,77	38,64	37,63	37,89	37,54	.		
Reichsfinanzen																			
Einnahmen aus Steuern, Zöllen und Abgaben	Mill. <i>R.M.</i>	S	999	861	1134	973	874	1216	968	779	1141	911	857	1310	1163	1080	.		
Reichsschuld (ohne Neubesitz)	„	E	14655	15463	15417	15017	15245	15246	15311	15300	16058	16156	16907	16904	16857	.	.		
Sparkassen*)																			
Stand der Spareinlagen	Mill. <i>R.M.</i>	E	14091	14145	14167	14184	14222	14303	14577	14756	14838	¹⁾ 14963	15030	15060	15124	.	.		
Einlagenüberschuß	„	S	26,3	53,7	21,9	17,3	37,3	81,6	274,2	179,0	81,2	125,8	66,7	30,0	63,4	.	.		
Einzahlungsüberschuß	„	S	10,7	37,7	15,2	12,5	27,5	47,6	107,4	105,4	33,0	71,8	33,6	19,1	57,6	.	.		
Giroeinlagen (m. süchs. Gironetz) ²⁾	„	E	2234	2341	2319	2344	2448	2327	2387	2503	2506	2452	2538	2454	2447	.	.		
Emissionen																			
Aktien (Kurswert) ³⁾	Mill. <i>R.M.</i>	S	199	69	20	11	13	5	84	110	12	4	3	6	38	20	.		
Festverzinsl. Wertpapiere (nom.)	„	„	116	954	264	135	478	381	270	202	914	143	817	109	118	.	.		
Bodenkreditinstitute (Neu- geschäft)⁴⁾																			
Inlands- und Auslands- Geldpfandbriefen	Mill. <i>R.M.</i>	E	7131	7147	7153	7150	7173	7175	7239	7271	7274	7280	7291	7295	7333	7353	.		
Goldkommunaloobligationen ⁵⁾	„	„	4863	4858	4847	4845	4846	4799	4802	4800	4793	4794	4790	4789	4785	4771	.		
Monatliche Veränderung ⁶⁾ durch Nettoverkäufe usw. (+) od. Netto- rückkäufe, Tilgungen usw. (—).	}	„	+27,3	+17,7	+14,3	+28,0	+23,8	— 8,4	+73,6	+40,5	—4,9	+39,5	+2,0	+1,1	+40,8	+1,3	.		
Bestand an:		„																	
Hypotheken		„	„	8236	8256	8291	8310	8347	8390	8432	8467	8488	8506	8557	8594	8417	8474	.	
Kommunaldarlehen ⁷⁾	„	„	5581	5568	5548	5536	5533	5476	5469	5453	5444	5434	5431	5419	5409	5404	.		
Zinssätze																			
Reichsbankdiskont	% p. a.	.	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4		
Blankotagesgeld	„	D	2,96	3,02	3,09	2,88	2,88	3,06	2,66	2,55	3,13	2,55	2,71	2,78	2,63	2,85	3,06		
Privatdiskont	„	„	2,88	2,89	3,00	2,96	3,00	3,00	3,00	3,00	3,00	2,92	2,88	2,88	2,88	2,88	2,88		
Warenwechsel mit Bankgiro	„	„	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	⁸⁾ 3,32	3,30	3,28	3,28	3,23	3,26	3,28	3,25	3,33		
Rendite der 4½% Pfandbriefe	„	„	4,66	4,66	4,66	4,65	4,65	4,64	4,63	4,60	4,59	4,55	4,54	4,54	4,53	4,52	4,52		
Aktienrendite ⁹⁾	„	„	3,95	4,21	4,08	3,82	3,94	3,90	3,86	3,92	3,98	3,96	4,03	4,04	3,92	3,94	.		
Aktienindex																			
Gesamt	1924/26 = 100	D	103,1	101,8	100,1	106,0	106,6	105,4	106,6	108,1	109,3	110,6	111,8	112,8	114,6	115,7	114,8		
Bergbau und Schwerindustrie	„	„	112,9	111,1	109,8	120,4	120,8	119,1	119,6	120,3	120,6	121,3	122,4	123,6	125,2	125,1	123,9		
Verarbeitende Industrie	„	„	96,1	94,9	93,2	97,4	98,1	97,3	98,7	100,4	101,6	103,1	104,3	105,4	107,0	108,5	107,8		
Handel und Verkehr	„	„	106,2	105,2	103,1	107,8	108,4	106,9	108,3	110,6	112,5	113,7	115,1	115,9	118,0	119,8	118,7		
Kurse festverz. 4½% Wert- papiere																			
Kursniveau, gesamt ¹⁰⁾	v. H.	D	95,94	96,05	96,08	96,20	96,32	96,38	96,67	97,37	97,70	98,47	98,80	98,85	99,03	99,36	99,33		
—, Pfandbriefe	„	„	96,54	96,63	96,63	96,74	96,86	96,97	97,27	97,89	98,15	98,85	99,07	99,10	99,30	99,64	99,60		
—, Kommunal-Obligationen	„	„	94,56	94,68	94,79	94,96	95,07	95,11	95,28	96,10	96,51	97,56	98,21	98,23	98,40	98,77	98,77		
—, Öffentl. Anleihen ¹¹⁾	„	„	94,82	95,07	95,08	95,23	95,36	95,17	95,60	96,54	97,10	97,83	98,24	98,43	98,59	98,79	98,70		
5% Industrie-Obligationen	„	„	99,74	99,28	99,00	98,84	99,20	98,93	99,78	99,94	101,20	102,25	102,17	102,14	102,43	102,42	101,89		
Stundenlöhne¹²⁾																			
Gesamtdurchschnitt ¹³⁾	1928 = 100	A	83,5	83,5	83,5	83,5	83,5	83,5	.	.	.	.	.	.	.	.	.		
männl. Facharbeiter	<i>R.M.</i>	„	78,3	78,3	78,3	78,3	78,3	78,3	.	.	.	.	.	.	.	.	.		
„ Hilfsarbeiter	„	„	62,2	62,2	62,3	62,3	62,3	63,3	.	.	.	.	.	.	.	.	.		
Warenpreise (Indexziffern)																			
Reagible Waren ¹⁴⁾	1913 = 100	D	74,6	74,7	75,8	75,4	76,4	78,3	80,0	80,9	83,2	80,6	80,0	79,3	79,7	79,7	¹⁵⁾ 78,5		
Großhandelspreise (gesamt)	„	„	104,2	104,6	104,4	104,3	104,4	105,0	105,3	105,5	106,1	105,8	105,9	106,1	106,4	106,7	¹⁶⁾ 106,3		
Agrarstoffe	„	„	106,1	106,4	105,0	103,8	103,2	103,6	103,2	103,4	103,9	103,9	104,1	104,6	105,7	106,4	¹⁷⁾ 105,5		
Industriestoffe ¹⁸⁾	„	„	104,1	104,5	104,9	105,4	105,9	106,5	107,0	107,3	108,0	107,4	107,3	107,4	107,3	107,3	¹⁸⁾ 107,2		
Industr. Rohstoffe u. Halbwaren	„	„	93,2	93,7	94,2	94,7	95,2	96,1	96,8	97,3	98,1	97,0	96,6	96,6	96,4	96,2	¹⁹⁾ 95,6		
darunter Textilien	„	„	87,8	88,5	89,8	89,5	90,8	91,7	92,4	92,5	92,3	92,8	92,5	92,2	91,6	89,5	²⁰⁾ 86,6		
„ Baustoffe	„	„	112,8	113,5	114,3	115,2	115,8	115,9	116,5	116,6	116,8	117,0	117,7	118,2	118,2	118,3	²¹⁾ 118,5		
Industrielle Fertigwaren	„	„	121,2	121,4	121,8	122,4	122,8	123,1	123,2	123,2	123,6	123,8	124,2	124,4	124,6	124,8	²²⁾ 125,5		
darunter Produktionsgüter	„	„	113,0	113,0	113,1	113,2	113,2	113,2	113,2	113,2	113,2	113,2	113,2	113,2	113,2	113,1	²³⁾ 113,1		
„ Verbrauchsgüter	„	„	127,4	127,8	128,4	129,4	130,0	130,5	130,7	130,7	131,4	131,8	132,5	132,9	133,3	133,6	²⁴⁾ 134,9		
Gebundene Grundstoffpreise ²⁵⁾	1928 = 100	„	78,5	78,6	78,6	78,8	78,6	78,7	78,8	79,0	79,0	78,9	78,5	78,4	78,4	78,4	.		
Lebenshaltungskosten (Index- ziffern)																			
Gesamt	1919/14 = 100	D	125,3	125,4	124,4	124,4	124,3	124,3	124,5	124,8	125,0	125,1	125,1	125,3	126,2	126,0	125,1		
Ernährung	„	„	124,0	124,2	122,0	121,7	121,3	121,0	121,4	121,9	122,3	122,3	122,4	122,9	124,5	124,0	122,0		
Bekleidung	„	„	119,9	120,3	121,0	122,2	123,3	124,2	124,2	124,4	124,5	124,8	125,1	125,2	125,5	126,8	126,6		
Wohnung	„	„	121,3	121,3	121,3	121,3	121,3	121,3	121,3	121,3	121,3	121,3	121,3	121,3	121,3	121,3	121,3		
Heizung und Beleuchtung	„	„	124,5	124,9	125,5	126,6	126,8	126,8	126,6	126,6	126,6	125,8	124,6	123,7	123,7	124,0	125,0		
Verschiedenes	„	„	141,4	141,4	141,6	141,6	141,6	141,7	141,8	141,8	141,9	142,0	142,0	142,4	142,5	142,6	142,4		

3. Beilage zum Wochenbericht des Instituts für Konjunkturforschung

10. Jahrgang

Berlin, den 6. Oktober 1937

Nummer 40

Monatliche
Zahlen-
übersicht

August 1937

D

Gegenstand	1936							1937							
	Jun	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Jun	Juli	Aug. *)
	25	27	26	26	27	24	25	25	24	25	26	23	26	27	26
I. Beschäftigung und Arbeitslosigkeit, Stand am Monatsende															
Beschäftigung (In 1000)															
Zahl der Beschäftigten nach der Krankenkassenstatistik.	17 675	17 839	17 896	17 886	17 785	17 598	16 955	16 599	17 014	17 497	18 448	18 776	18 941	19 095	19 151
Gesamtzahl der beschäftigten Arbeiter und Angestellten nach den Berechnungen des I. f. K.	17 710	17 870	17 930	17 910	17 810	17 620	16 970	16 620	17 030	17 520	18 470	18 800	18 900	19 110	19 160
davon															
„Reguläre“ Beschäftigung	17 570	17 750	17 810	17 810	17 710	17 510	16 880	16 550	16 950	17 410	18 360	18 700	18 870	19 030	19 100
„Zusätzliche“ Beschäftigung ¹⁾	140	120	120	100	100	110	90	70	80	110	110	100	90	80	60
Arbeitslosigkeit (In 1000)															
Zahl der Arbeitslosen bei den Arbeitsämtern	1 315	1 170	1 098	1 085	1 076	1 197	1 479	1 853	1 611	1 245	961	776	648	563	509
davon Hauptunterstützungsempfänger															
in der Arbeitslosenversicherung	164	141	132	122	601 *)	669	896	1 160	1 068	783	549	435	352	303	267
in der Krisenfürsorge	581	522	487	454											
Wohlfahrtsarbeitslose ²⁾	216	185	169	152	148	149	165	178	168	139	110	91	75	64	.
II. Beschäftigung der Industrie (Ergebnisse der Industrieberichterstattung ³⁾)															
1. Beschäftigte Arbeiter ; 1936 = 100															
Gesamte Industrie	101,8	103,0	103,6	104,7	104,7	104,6	102,8	100,4	100,7	103,7	107,5	108,9	109,9	110,2	110,8
Produktionsgüterindustrien ⁴⁾	103,3	104,9	105,1	106,2	105,3	104,8	101,9	98,1	98,1	102,5	107,6	109,8	111,5	112,1	112,7
Verbrauchsgüterindustrien	99,9	100,5	101,5	102,6	103,3	104,0	103,7	103,0	104,0	104,9	106,5	106,8	106,8	106,8	107,1
Bergbau	99,5	99,7	100,0	100,3	101,0	102,5	104,1	105,5	106,8	107,7	110,2	111,2	112,2	113,2	.
Eisen- und Metallgewinnung	99,8	101,5	102,8	104,0	104,0	104,3	104,7	104,9	105,7	106,5	108,1	109,1	109,8	110,4	110,8
Eisen- und Stahlwarenindustrie	99,5	100,3	101,3	102,8	104,5	105,0	104,5	105,2	106,1	107,3	110,1	110,4	110,7	111,5	112,1
Maschinenbau	99,3	101,2	102,8	104,6	105,7	107,0	107,7	108,6	109,8	111,1	113,0	114,0	115,0	115,8	116,8
Fahrzeugbau ⁵⁾	103,5	104,9	105,4	104,7	102,7	103,2	103,6	104,1	105,3	105,8	108,5	109,3	110,2	110,9	111,4
Elektroindustrie	98,3	101,3	103,6	105,3	106,1	107,3	107,7	107,7	108,8	110,3	112,5	114,7	117,1	119,9	.
Feinmechanik und Optik	99,8	100,7	102,4	104,3	105,7	107,2	107,7	109,2	110,4	111,9	115,3	116,6	118,0	119,0	119,0
Baumstoffindustrien	108,8	109,7	109,5	109,3	105,6	103,5	97,6	92,5	93,0	101,7	110,4	114,2	115,7	116,2	115,9
Bauindustrie	113,8	116,9	114,2	116,9	112,3	106,3	91,8	71,2	65,7	82,6	99,1	105,7	109,5	108,9	108,7
Holzverarbeitende Industrie	100,1	101,8	103,3	104,8	106,0	107,2	106,8	105,0	105,6	107,2	110,0	111,2	112,6	113,2	113,8
Chemische Industrie	100,0	101,0	101,2	101,6	101,9	102,9	103,3	103,9	105,2	106,3	107,6	108,5	110,0	110,8	111,5
Textilindustrie	100,3	100,5	100,7	101,3	101,8	102,3	102,3	102,0	102,5	103,4	104,8	104,6	104,5	104,3	103,9
Bekleidungsindustrie	100,2	100,6	101,2	102,4	102,6	103,0	102,7	103,5	105,5	107,4	109,5	108,7	106,7	106,0	106,5
Nahrungsmittelindustrie	98,3	99,9	100,8	104,3	105,6	105,3	102,2	98,1	99,9	99,5	97,8	100,4	102,8	103,4	105,5
Genußmittelindustrie	100,6	100,5	100,3	99,9	99,8	100,2	100,0	99,4	99,3	99,6	100,4	101,7	102,3	102,2	102,0
2. Geleistete Arbeiterstunden; 1936 = 100															
Gesamte Industrie	101,0	101,2	102,4	105,0	106,0	107,5	105,3	99,5	100,9	106,1	111,2	112,4	111,0	108,9	110,6
Produktionsgüterindustrien ⁴⁾	102,9	104,0	104,2	106,1	106,0	107,0	103,5	97,6	97,9	104,3	111,0	114,3	113,7	113,0	113,8
Verbrauchsgüterindustrien	97,8	96,8	99,4	103,4	105,7	108,5	108,0	101,7	104,8	107,8	110,6	108,9	106,2	101,8	105,0
Bergbau ⁶⁾	97,0	96,2	96,6	99,0	103,5	104,9	110,3	112,1	111,6	113,8	115,0	117,6	114,3	114,3	.
Eisen- und Metallgewinnung	100,6	100,6	102,2	104,4	104,4	104,7	104,1	102,9	105,1	105,9	109,0	110,7	109,4	107,4	107,2
Eisen- und Stahlwarenindustrie	98,8	97,3	99,9	102,6	103,3	107,7	107,9	105,6	106,8	109,5	113,0	113,0	109,4	106,8	107,4
Maschinenbau	99,3	100,2	102,1	104,9	106,3	108,8	110,7	108,8	111,2	113,7	115,5	116,3	117,2	117,0	118,0
Fahrzeugbau ⁷⁾	103,4	105,4	103,9	102,1	99,4	103,4	106,6	103,8	105,9	107,8	112,1	109,8	109,8	107,3	102,9
Elektroindustrie	94,5	98,2	102,5	106,4	108,6	110,9	114,4	108,9	112,6	112,8	117,4	115,7	117,8	116,3	.
Feinmechanik und Optik	100,1	96,5	100,2	105,2	108,9	111,7	110,8	108,7	112,3	113,2	118,1	118,9	118,4	111,3	110,2
Baumstoffindustrien	110,7	111,8	112,0	110,7	105,4	103,2	95,4	87,4	87,6	101,2	113,7	120,5	119,1	120,2	121,5
Holzverarbeitende Industrie	100,3	99,3	101,6	105,5	108,7	112,5	110,6	102,3	104,7	108,2	112,8	114,4	112,8	109,9	112,0
Chemische Industrie	98,4	99,3	98,3	99,2	102,3	105,9	108,6	104,8	106,1	112,3	109,7	116,1	112,8	109,1	111,5
Textilindustrie	96,9	97,3	99,7	102,8	104,9	106,7	106,8	101,1	104,4	107,2	110,7	106,0	105,6	100,4	103,3
Bekleidungsindustrie	98,1	95,8	98,4	103,5	103,0	106,8	105,4	101,5	106,4	110,5	114,5	110,9	104,1	95,8	100,3
Nahrungsmittelindustrie	96,4	95,9	99,5	104,9	107,9	110,2	107,1	98,5	101,1	103,5	100,1	103,9	102,6	100,3	104,2
Genußmittelindustrie	100,0	98,1	98,8	98,0	97,9	101,2	101,4	97,9	97,6	99,7	101,9	103,9	101,9	100,7	101,2
3. Durchschnittliche tägliche Arbeitszeit der Arbeiter in Stunden ⁷⁾															
Gesamte Industrie	7,54	7,45	7,52	7,62	7,68	7,81	7,76	7,50	7,56	7,71	7,82	7,78	7,61	7,43	7,51
Produktionsgüterindustrien ⁴⁾	7,76	7,70	7,72	7,77	7,83	7,94	7,86	7,70	7,67	7,84	7,95	8,01	7,85	7,79	7,82
Verbrauchsgüterindustrien	7,26	7,14	7,26	7,43	7,49	7,66	7,64	7,25	7,42	7,56	7,64	7,49	7,30	6,97	7,12
Bergbau	7,98	7,84	7,87	7,95	7,95	7,96	7,90	7,78	7,90	7,90	8,01	8,07	7,91	7,73	7,69
Eisen- und Metallgewinnung	7,68	7,47	7,59	7,72	7,78	7,93	7,99	7,77	7,78	7,91	7,95	7,93	7,68	7,41	7,44
Eisen- und Stahlwarenindustrie	8,03	7,96	7,98	8,05	8,08	8,15	8,25	8,04	8,12	8,23	8,20	8,19	8,17	8,25 *)	
Maschinenbau	7,68	7,70	7,60	7,53	7,50	7,72	7,92	7,67	7,73	7,83	7,96	7,69	7,66	7,43	7,13
Fahrzeugbau ⁸⁾	7,43	7,46	7,61	7,77	7,87	7,96	8,16	7,73	7,91	7,83	7,97	7,69	7,68	7,46	.
Elektroindustrie	7,81	7,46	7,62	7,88	8,03	8,14	8,08	7,76	7,91	7,87	7,97	7,94	7,80	7,24	7,17
Feinmechanik und Optik	8,11	8,18	8,13	8,07	7,95	7,92	7,72	7,44	7,43	7,80	8,08	8,28	8,07	8,10	8,20
Baumstoffindustrien	7,74	7,50	7,57	7,75	7,88	8,06	7,97	7,53	7,65	7,79	7,93	7,95	7,74	7,51	7,60
Holzverarbeitende Industrie	7,56	7,55	7,47	7,51	7,73	7,92	8,09	7,76	7,78	8,13	7,85	8,22	7,86	7,56	7,68
Chemische Industrie	6,85	6,83	6,99	7,12	7,24	7,32	7,34	6,96	7,15	7,27	7,40	7,08	7,05	6,70	6,91
Textilindustrie	7,24	7,06	7,22	7,42	7,30	7,54	7,47	7,15	7,36	7,54	7,62	7,43	7,17	6,61	6,83
Bekleidungsindustrie	7,52	7,35	7,52	7,63	7,72	7,91	7,94	7,60	7,69	7,91	7,78	7,87	7,57	7,33	7,48
Nahrungsmittelindustrie	7,29	7,21	7,31	7,28	7,24	7,49	7,51	7,27	7,23	7,41	7,56	7,62	7,37	7,26	7,33
Genußmittelindustrie															
4. Beschäftigte Angestellte; 1936 = 100															
Gesamte Industrie	100,3	101,0	101,6	102,2	102,6	103,3	103,5	104,0	104,6	105,3	107,5	108,4	109,2	109,8	110,5
Produktionsgüterindustrien ⁴⁾	100,5	101,4	102,0	102,6	103,3	103,7	104,0	105,4	106,5	107,7	110,0	111,3	112,4	113,3	114,4
Verbrauchsgüterindustrien	100,4	100,8	100,8	100,8	101,3	102,0	102,2	101,7	101,9	102,5	104,2	104,4	104,5	104,8	105,2
Bergbau	99,7	100,4	100,6	101,1	101,9	102,5	103,1	104,0	104,9	105,4	106,0	107,1	107,7	108,1	.
Eisen- und Metallgewinnung	100,3														

